

In der Mitgliederversammlung am 23. August hat uns die Landestalsperrenverwaltung den Planungsstand dargestellt und erläutert, was an den einzelnen Abschnitten vom Chemiewerk bis Moritz gebaut werden soll, um den aktiven Hochwasserschutz für ein hundertjähriges Hochwasser zu sichern. Optimismus wurde nicht verbreitet, was den Realisierungsablauf und Garantien für einen wirksamen Schutz betrifft. Positiv ist zu werten, dass gegenüber den bisherigen Aussagen, nun erklärt wurde, dass ein unvermeidliches Genehmigungsverfahren nicht erst im nächsten sondern noch in diesem Jahr eingeleitet werden soll. Unsere Aufgabe wird es sein, dass das auch wirklich so kommt.

Inzwischen haben sich in Röderau und Zeithain Bürgerinitiativen gebildet, die, ähnlich wie wir, eine schnellstmögliche Realisierung eines wirksamen Hochwasserschutzes fordern. Eine enge Zusammenarbeit mit uns wird angestrebt, wie auch wir engen Kontakt mit ihnen halten wollen. Durch Satzungsänderung (zu beraten in der nächsten Mitgliederversammlung am 30. Oktober) wollen wir es ermöglichen, dass Personen aus anderen BI auch bei uns mitmachen können, vorausgesetzt, sie erkennen unsere Satzung an.

Am 7. Oktober haben wir dem Gemeinderat unsere Vorstellungen übergeben und erläutert, welche organisatorischen Aufgaben nach innen und nach außen, welche Maßnahmen vor Realisierung des aktiven Hochwasserschutzes (Dämme und Mauern) und welche Aufgaben bei Hochwassergefahr von der Gemeinde zu erfüllen sind. Primärer Hochwasserschutz, wie Beseitigung von Hindernissen, Elbwiesen abbaggern auf altes Niveau, Pflege der Elbwiesen usw. und sekundärer Hochwasserschutz (Dämme und Mauern erhöhen) müssen beide gleichermaßen durchgesetzt werden. Der eingereichte Themenkatalog soll, so der Bürgermeister, in den Ausschüssen und im Gemeinderat abgearbeitet werden. Der Katalog wird auch Gegenstand unserer Mitgliederversammlung am 30. Oktober sein.

Wichtig ist uns auch, dass ein wirksamer Hochwasserschutz nicht nur in Nünchritz und Grödel bis Moritz realisiert werden muss, sondern auch von Diesbar bis Leckwitz die Sicherheit der Anwohner gewährleistet sein muss.

Der Vorstand der Bürgerinitiative ist weiterhin arbeitsfähig, auch wenn drei der gewählten Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand, nicht aus der Bürgerinitiative, zurückgetreten sind. Der Vorstand wird sich mit beratenden Mitgliedern verstärken.

Udo Schmidt